



SozDia Jugendhilfe,
Bildung und Arbeit gGmbH

Pfarrstraße 97 | 10317 Berlin | info@sozdia.de

Telefon: (030) 577 97 66 | Fax: (030) 557 81 02

www.sozdia.de

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

SOZDIA JUGEND, BILDUNG UND ARBEIT GGMBH



Inhalt

1. Grundlagen der Gesellschaft	3
2. Wirtschaftsbericht – Darstellung des Geschäftsverlaufs.....	4
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung	4
2.2. Geschäftsverlauf.....	4
2.3. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben	4
2.4. Investitionen	4
2.5. Personal- und Sozialbereich.....	4
3. Vermögens- Finanz- und Ertragslage.....	5
3.1. Vermögens- und Finanzlage	5
3.2. Ertragslage	5
3.3. Finanzielle Leistungsindikatoren	5
3.4. Gesamtaussage.....	5
4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	6
4.1. Prognosebericht.....	6
4.2. Risikomanagementsystem.....	6
4.3. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken	6
4.4. Branchenspezifische Chancen und Risiken.....	7
4.5. Einrichtungsspezifische Chancen und Risiken	7
4.6. Gesamtaussage.....	7
4.7. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	7



1. Grundlagen der Gesellschaft

Die gemeinnützige SozDia Jugend, Bildung und Arbeit gGmbH ist 100%ige Tochtergesellschaft der SozDia Stiftung Berlin - Gemeinsam Leben Gestalten. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendpflege und Jugendhilfe, die Förderung von Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Altenpflege. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.

In der Gesellschaft ist insbesondere die Arbeit der Jugend- und Familienhilfe, der Ausbildung und Qualifizierung sowie die Familienbildung und gemeinwesenorientierte Stadteitarbeit in folgenden Einrichtungen organisiert.

Jugend- und Familienhilfe:

- Familien.LEBEN an drei Standorten
- Interkulturelles Jugendwohnhaus
- Interkulturelles Jugendwohnhaus Ohana
- Jugendwohnhaus
- Jugendeinrichtung ZuWa – Zusammen Wachsen
- Wohngruppe Queerfeldein
- FLEXible Erziehungshilfen an zwei Standorten
- Jugendeinrichtungen JoNa, Lotte und Brode als Clearingeinrichtungen für unbegleitete geflüchtete Minderjährige
- Kinderwohngruppe Hafen

Ausbildung und Qualifikation:

- Du kannst was! – Berufsorientierung
- Ausbildungsrestaurant „Am Kuhgraben“ – Berufsvorbereitung und -ausbildung
- Tischlerei „Hirnholzwerkstatt“ – Berufsvorbereitung und -ausbildung
- Zukunftsschmiede – Berufsorientierung und -vorbereitung
- Dein Plan Z - Zutat Zukunft - Berufsorientierung

Stadteitarbeit

- Familien- und Begegnungsstätte Schmiede
- Statteilzentrum Hedwig
- Unterwegs in Hohenschönhausen Süd
- Interkultureller Garten
- Junges Curriculum Lichtenberg
- BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften an zwei Standorten

Der Betrieb einer weiteren Einrichtung zur Berufsorientierung „Horizonte“ geht mit einem angepassten Konzept 2025 in der Einrichtung Du kannst was! auf.

2. Wirtschaftsbericht – Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft sind aktuell stabil. Die Jugend- und Familienhilfe ist eine gesetzliche Aufgabe, zu deren Erfüllung das Land Berlin auf spezialisierte Träger angewiesen ist. Die Nachfrage der Jugendämter nach geeigneten Betreuungsangeboten war im gesamten Geschäftsjahr konstant hoch.

Im Bereich Ausbildung und Qualifikation besteht ebenfalls ein anhaltend hoher Bedarf. Die Nachfrage ist hier stärker von den finanziellen Mitteln der Stadtbezirke als Kostenträger abhängig.

Der angespannte Immobilien- und Wohnungsmarkt und die begrenzte Förderung durch öffentliche Investitionsmittel bleiben ein Hemmnis für einen weiteren Angebotsausbau in beiden Bereichen.

Der Bereich Gemeinwesen ist ebenfalls zum überwiegenden Teil abhängig von der Finanzierung durch die öffentliche Hand – hier insbesondere durch die Bezirke Lichtenberg, Treptow-Köpenick, Marzahn-Hohenschönhausen und den Berliner Senat. Die aktuelle finanzielle Situation der öffentlichen Haushalte und die politischen Rahmenbedingungen boten keine Möglichkeiten für einen wesentlichen Ausbau der Angebote.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft war überwiegend inhaltlich und wirtschaftlich erfolgreich. Die im Rahmen der Wirtschaftsplanung gesetzten Ziele für Umsatz und Ergebnis konnten erreicht werden. Wirtschaftliche Herausforderungen einzelner Einrichtungen konnten durch überdurchschnittliche Entwicklungen anderer ausgeglichen werden. Die Finanzierung war somit über das ganze Jahr 2024 gesichert.

2.3. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Der Betrieb der Einrichtungen der Gesellschaft wurde durch die laufenden Einnahmen aus Entgelten, Leistungsverträgen, Fördermitteln, und Zuwendungen bestritten.

Die Liquidität der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr planmäßig entwickelt. Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gegeben.

2.4. Investitionen

Die Gesellschaft investierte aus eigenen Mitteln planmäßig in den Erhalt ihres Anlagevermögens und punktuell in eine Erweiterung und qualitative Verbesserung ihrer Angebote. Wesentliche Mittel flossen in den Umbau und die Erweiterung des Ausbildungsrestaurant „Am Kuhgraben“ und der Jugendeinrichtung JoNa.

Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der Mitarbeitenden (Vollkräfte) lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei 185 VK. Insgesamt sind in der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 244 Mitarbeitende (Vorjahr 218) teilzeit- bzw. vollzeit- oder geringfügig beschäftigt.



Innerhalb der Gesellschaft finden seit August 2021 die Arbeitsvertragsrichtlinien AVR des DWBO (Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische-Oberlausitz) Anwendung.

3. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich 2024 wie erwartet entwickelt. Die Sachanlagen stiegen durch Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anstieg der Forderungen resultiert aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Rahmen der betrieblichen Leistungserbringung.

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 schloss die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 163,8 TEUR ab (Vorjahr 795,4 TEUR).

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18,9 %. Ursächlich für diesen hohen Anstieg sind neben den üblichen Entgeltsteigerungen der Betrieb der neuen Kinderwohngruppe Hafen, der erstmalig ganzjährige Betrieb der im Vorjahr eröffneten Einrichtungen Ohana, FamilienLEBEN Pfarrstraße und Zukunftsschmiede sowie Auslastungsoptimierungen einzelner Einrichtungen.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 13,8% ursächlich durch Tarifsteigerungen, die Besetzung vakanter Stellen und den personellen Mehrbedarf im Rahmen der Angebotserweiterungen und Neueröffnungen.

Durch den positiven Geschäftsverlauf war die Gesellschaft wie geplant in der Lage, die Sozialdiakonische Arbeit Lichtenberg-Oberspree GmbH, eine weitere 100% Tochtergesellschaft der SozDia Stiftung Berlin mit 950 TEUR zu unterstützen. Diese Zuwendung führt auch zum deutlichen Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr.

3.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Unternehmenssteuerung werden die monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen der internen Kosten- und Leistungsrechnung, die Auslastung der Einrichtungen und Angebote sowie die Liquidität der Gesellschaft als Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung verwendet.

3.4. Abweichungsanalyse

Gegenüber den geplanten Erträgen und betrieblichen Aufwendungen waren im Geschäftsjahr 2024 keine wesentlichen Abweichungen zu verzeichnen. Die in 2024 eröffnete Einrichtung Kinderwohngruppe Hafen war im Plan noch nicht berücksichtigt worden.

3.5. Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird insgesamt als gut bewertet.



4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Entwicklung der Gesellschaft in den Tätigkeitsschwerpunkten Jugend- und Familienhilfe sowie Ausbildung und Qualifikation wird absehbar insgesamt stabil bleiben. Veränderte politische Rahmenbedingungen werden die Nachfragesituation bei der Betreuung unbegleiteter geflüchteter Minderjähriger abschwächen. Die Einrichtungen in diesem Tätigkeitsfeld sind mit 75% auslastungsunabhängig finanziert, was das wirtschaftliche Risiko deutlich begrenzt. Die weiterhin hohe Nachfrage nach Maßnahmen der Jugendberufshilfe steht dem Sparzwang der Berliner Bezirke entgegen. Es ist mit einem Belegungsrückgang und höheren Ausgaben für die Teilnehmenden-gewinnung zu rechnen. Die Gesellschaft ist in der Lage, auf sich verändernde Bedingungen schnell mit veränderten Angeboten zu reagieren.

Die Einrichtungen der Gesellschaft planen für 2025 bei einem Umsatz von 21,5 Millionen EUR.

Die SozDia Stiftung Berlin setzt als Alleingesellschafterin derzeit eine Verschmelzung der Gesellschaft mit ihren beiden anderen 100%igen Tochtergesellschaften, Sozialdiakonische Arbeit Lichtenberg-Oberspree GmbH und SozDia Berlin GmbH, rückwirkend zum 01.01.2025 um. Ziel ist die Einsparung von Gemein- und Verwaltungskosten, sowie eine Vereinfachung von Verwaltungsabläufen. Die verschmolzene Gesellschaft plant für 2025 mit einem Umsatz von 47,6 Millionen EUR und einem Ergebnis von 1,45 Millionen EUR.

Die aktuelle Entwicklung der Auslastungen, Personal- und Sachkosten im ersten Quartal 2025 zeigt keine wesentlichen Abweichungen vom geplanten Ergebnis.

4.2. Risikomanagementsystem

Ein arbeitsfähiges Steuerungssystem ist Voraussetzung für die erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft. Dazu erfolgt auf der Basis einrichtungsbezogener Wirtschaftspläne ein monatlicher Soll-Ist-Vergleich für alle Einrichtungen. Wesentliche Kennziffern sind die aktuelle und absehbare Belegung der Einrichtungen der Jugendhilfe, aus der Rückschlüsse auf zu erwartende Erträge, betriebliche Aufwendungen und somit auf Ergebnis und Cashflow abgeleitet werden. Der Personalaufwand wird mittels eines Soll-Stellenplans mit engem Abgleich gegenüber den Ist-Stellen bzw. Neu- und Nachbesetzungen gesteuert. Andere betriebliche Aufwendungen werden durch ein mehrstufiges System von Kostenstellen-Verantwortlichkeiten gesteuert, die ein wirtschaftliches Handeln aller Verantwortlichen ermöglichen und fördern.

4.3. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten wird trotz gesetzlicher Verpflichtung vom Sparzwang der öffentlichen Haushalte und den veränderten politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die möglichen Veränderungen sollten absehbar nicht zu einer generellen Änderung bei Nachfrage und Finanzierung der Angebote führen. Erwartbare Steigerungen der Personal- und Sachkosten können auf angemessene Weise in den jährlichen Entgeltfortschreibungen berücksichtigt werden.



4.4. Branchenspezifische Chancen und Risiken

Die durchschnittliche Zeit für die Besetzung einer Fachkraftstelle bleibt durch den anhaltenden Fachkräftemangel hoch. Es müssen weiterhin häufig unerfahrene Fachkräfte, bzw. Quereinsteigende für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden. Diese Faktoren führen weiterhin zu erhöhten Aufwendungen. Es bleibt deshalb Ziel der Gesellschaft, durch eine Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit die Mitarbeiterbindung zu festigen.

4.5. Einrichtungsspezifische Chancen und Risiken

Im Bereich der Stadteitarbeit könnten zukünftige politische und gesamtwirtschaftliche Veränderungen zu weiteren Mittelkürzungen und damit notwendigen Angebotseinschränkungen führen. Gleichzeitig könnte das dynamische Umfeld hier Chancen für neue Tätigkeiten und Einrichtungen eröffnen, die die SozDia zum Ausbau und zur inhaltlichen Erweiterung Ihrer Tätigkeiten nutzen will.

Im April Jahr 2025 hat die Gesellschaft mit der Eisschmiede Pinnow erstmalig eine Einrichtung im Bundesland Brandenburg eröffnet und damit ihr angestrebtes räumliches Wachstum außerhalb von Berlin begonnen. Über den dort eingerichteten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sollen einerseits die Gemeinwesenarbeit und die Demokratieförderung in der Uckermark ermöglicht werden und andererseits Anknüpfungspunkte für einen Ausbau der anderen etablierten Tätigkeitsfelder der SozDia gefunden werden.

4.6. Gesamtaussage

Grundsätzliche Ertragsrisiken sehen wir nicht.

Alle uns bekannten Risiken sind nach derzeitigem Erkenntnisstand durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken sind nach unseren Erkenntnissen ebenfalls nicht gegeben.

Wir gehen davon aus, dass die in Zukunft angestrebten Ziele erreicht werden können.

4.7. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in unserer Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Es besteht ein effizientes Mahnwesen.

Forderungsausfälle sind die Ausnahmen. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zum Aufrechterhalten der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein jährlicher Finanzplan erstellt. Der kontinuierliche Soll-Ist-Vergleich und die aktuelle Geschäftsentwicklung dienen als Basis für die Geldmitteldisposition.

Berlin, den 31.03.2025



Michael Heinish-Kirch,
Geschäftsführer Sozialdiakonische Arbeit Lichtenberg-Oberspree GmbH